

Neues Pferd für das therapeutische Reiten in Haus Hall angeschafft

„Harry“ tut den Menschen gut

Von Elvira Meisel-Kemper

GESCHER. Der neue Bewohner von Haus Hall in Gescher heißt schlicht und einfach Harry. Er ist fünf Jahre alt, männlich, steht sicher auf vier Beinen, ist von kräftiger Statur und hat ein braunweißes Fell. Die Rede ist von einem Pferd, das seit Mai von Reittherapeutin Melanie Alfert zum neuen Therapiepferd für die Bewohner von Haus Hall ausgebildet wird.

3900 Euro hat die Anschaffung des Pferdes gekostet. Im Februar 2019 hat der Förderverein Haus Hall e.V. grünes Licht dafür gegeben. 50 Prozent des Kaufpreises trug die Darlehnskasse Münster, die Hausbank von Haus Hall. Eine Privatspende von 500 Euro floss ebenfalls in den Kauf mit ein. Der Rest wurde aus dem Topf des Fördervereins Haus Hall und aus der Pfandbon-Aktion des Edeka Centers Coesfeld finanziert. „Der Verkäufer hat uns einen passablen Preis gemacht. Ein fertig ausgebildetes Therapiepferd kostet 15 000 bis 20 000 Euro. Harry wird hier ausgebildet“, ergänzte Andreas Langer, Vorsitzender des Fördervereins.

„Auch dieses Projekt haben wir sehr gern mitgetragen“, betonte Doris Eismann vom Edeka Center Coesfeld, das seit vier Jahren Haus Hall damit unterstützt. Dazu gehört auch, dass die Kunden, die ihren Pfandbon dafür spenden, genau informiert werden, wofür sie ihr Pfandgeld opfern.

„Wir bedanken uns auch bei den Spendern mit einem entsprechenden Aushang an der Pfandbox. Auch für künftige Projekte dürfen wir bei Edeka weiter werben“, betonte Hiltrud Schmitz, Vorstandsmitglied des För-



Freuen sich über den vierbeinigen Neuzugang: (v.l.) Andreas Langer, Vorsitzender Förderverein Haus Hall e.V., Stallhelfer Mario Lange, Reittherapeutin Melanie Alfert, Therapiepferd Harry, „Bufdi“ Anne Richters, Hiltrud Schmitz, Vorstand des Fördervereins Haus Hall e.V., Leo Hungerkamp, Bewohner von Haus Hall, Doris Eismann (Edeka Center Coesfeld) und Gabriele Föcking, Bewohnerin von Haus Hall.

Fotos: Elvira Meisel-Kemper

dervereins.

Dankbar zeigte sich ebenfalls Alfert, die sich auch um die Gesundheit der bisherigen beiden Therapiepferde sorgt, die bereits 20 Jahre alt sind: „Wir möchten unsere Pferde fit in Rente schicken, damit sie noch ein paar schöne Jahre haben.“ Mit dem Kauf von Harry endete für Alfert auch eine längere Recherche im Internet, Gespräche mit den bisherigen Besitzern und die persönliche Anschauung potenzieller Pferde, die als Therapiepferd geeignet sind.

„Das ist kein Freizeitreiten, sondern heiltherapeutisches Reiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von Haus Hall und für die Frühförderung von Kindern im Alter bis zu drei Jahren“, so Alfert. Verkrampfungen lö-

sen sich, Unruhe wandelt sich in Ruhe allein durch den Kontakt zu dem Pferd. „Viele fahren mit dem Muskeltonus runter. Das können wir beeinflussen allein durch die Bewegung des Pferdes. Es entsteht ein Gemeinschaftsgefühl zwischen Pferd und Reiter“, benannte Alfert nur einen kleinen Bereich der Wirkung des heiltherapeutischen Reitens.

Bis Harry ein ausgebildetes Therapiepferd sein wird, wird es wohl rund ein Jahr dauern. Solange läuft er mit seinen Vorgängern mit und wird von verschiedenen Menschen betreut, um sich auch an viele Personen und ihre ganz unterschiedlichen Handicaps zu gewöhnen.

| www.foerderverein-haus-hall.de



Nach Überzeugung aller Beteiligten ist Harry – hier geführt von Anne Richters – bestens für den Einsatz als Therapiepferd geeignet.